

Mitteldeutsche National-Zeitung

Montag, 16. Juli 1934

Zummer 163

5. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit viertelstündlicher — Ergänzung des Morgenblattes (10.00 Uhr). Sonntags, Feiertagen und an besonderen Tagen (z. B. Reichstags-Sitzungen) mit viertelstündlicher — Ergänzung des Morgenblattes (10.00 Uhr). Sonntags, Feiertagen und an besonderen Tagen (z. B. Reichstags-Sitzungen) mit viertelstündlicher — Ergänzung des Morgenblattes (10.00 Uhr).

Bezugspreise der „Mitteldeutschen National-Zeitung“: 200 Pf. jährlich 30 Pf. Zeitungspreis; 1,80 Pf. wöchentlich 20 Pf. Zeitungspreis ohne Abrechnung. Zu den Preisen mit kleinerer Ausgabe (Wiederheraus, Sorau, Garmersleben, Wismar, Garmersleben, Garmersleben) 1,70 Pf. wöchentlich 20 Pf. Zeitungspreis; 1,50 Pf. wöchentlich 20 Pf. Zeitungspreis ohne Abrechnung.

Eine Verordnung des Reichspräsidenten

Ehrenzeichen für Kriegsteilnehmer

Das Welt-Echo der Hitler-Rede - Wien ohne Licht und Strom

Stiftung von drei Weltkriegs-Ehrenkreuzen

„Zur Erinnerung an die unvergänglichen Leistungen des deutschen Volkes im Kriege“

Berlin, 16. Juli. Den zugleich mit der nebensiehenden Verordnung des Reichspräsidenten über die Stiftung eines Ehrenkreuzes im Reichsgeheblatt veröffentlichten Durchführungsbestimmungen des Reichspräsidenten des Innern ist folgendes zu entnehmen: Es werden drei Arten von Ehrenkreuzen verliehen:

- a) das Ehrenkreuz für Frontkämpfer,
- b) das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer,
- c) das Ehrenkreuz für Witwen und Eltern.

Antwortschriftung sind vorgeschriebene Vordrucke zu verwenden. Der Tag, von dem ab die Vordrucke zur Verfügung stehen, wird in den einzelnen Bezirken öffentlich bekanntgegeben werden. Vorher gestellte Anträge sind amtslos und werden nicht erledigt. Nach dem 31. März 1935 können Anträge nur noch berücksichtigt werden, wenn der Antragsteller den begründeten Nachweis erbringt, daß ihm eine rechtzeitige Stellung des Antrages nicht möglich war. Dem Antrage sind die im Verlaufe des Antragstellers befindlichen Beweismittel beizufügen.

Legenheit, ihren Mitgliedern die erforderlichen Beweismittel an die Hand zu geben. Verleihungsbehörden sind in Städten mit dem Sitz einer staatlichen Polizeibehörde der Polizeipräsidenten oder Polizeidirektoren, in den sonstigen kreisfreien Städten der (Ober-) Bürgermeistern und in Kreisen (Bezirksämtern, Amtsblauverwaltungen, Oberämtern) der Landrat (Bezirksoberamtmann, Amtsblauverwalter, Kreisdirektor). In Anrecht verleihe Ehrenkreuze können vom Reichspräsidenten des Innern oder von ihm bestimmten Stellen aberkannt werden.

Aufbau der Sozialversicherung

Von R. Veppier

Seit der Soziallambe der Deutschen Arbeitsfront. Wie das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit festlegt die Grundlage für die Regelung der sozialen Angelegenheiten in den Betrieben schafft und die Richtung aufzeigt und

Hans Stuck gewinnt den Großen Preis von Deutschland

Die deutschen Frauen schloßen Polen im Leichtathletikwettbewerb in Warschau mit 64:35 Punkten. Erich Macke gewinnt in Hannover die deutsche Meisterschaft der Stetler. Albert Richter Meißner der Flieger.

Ein und dieselbe Person kann nur ein dieser Kreuze erhalten. Das Frontkämpferkreuz besteht aus Bronzeblech mit Eisen. Die Vorderseite trägt ein Mittelstück mit dem Jahreszahlen 1914/18, um die sich ein oben geöffneter Rechteckrahmen schlingt. Über dem Mittelstück gehen zwei Jährlig übereinanderliegende Schwerter.

darüber ist aus den Vordruckten ersichtlich, daß der Antragsteller keine Beweismittel, so stellt er den Antrag ohne sie. Die Unterlagen werden alsdann von Amts wegen besorgt. Im das Verfahren zu beschließen und zu beschließen, ist bestimmt, daß Beweismittel, die sich im Verlaufe von Behörden, Verbänden, Betrieben, Arbeitsstellen, Vereinen und anderen Stellen befinden, dem Antragsteller auf Wunsch anzuhändigen sind. Es wird darauf hingewiesen werden, daß diese Beweismittel entgegenkommen und bereitwillig behandelt werden. Den Kriegsteilnehmerverbänden, die über einschlägiges Material verfügen, bietet sich hier reichliche Gelegenheit, ihren Mitgliedern die erforderlichen Beweismittel an die Hand zu geben.

Reichspräsident und Reichsregierung hatten mit der Stiftung des Ehrenkreuzes den Willen, die in dem größten aller Kriege zum Einsatz und zur Verteidigung der Heimat in unerfährlicher Treue und opferwilliger Todesbereitschaft einer Welt von Feinden getroffen haben, den Dank des Vaterlandes ab zu erwarten, daß die den Beliehenen zuteil werdende Auszeichnung Sinnbild und Ausdruck des Gehobenen aller Volksgenossen werde, daß wie im Weltkrieg so in aller Zukunft über dem Schicksal des einzelnen das Wohl des ewigen deutschen Volkes steht.

Die Methoden angibt, wie man sich diese Regelung denkt und wie man wünscht, daß sie gestaltet wird, so bietet das Reformgesetz für die Sozialversicherung vom 6. Juli 1934 auf nur die Grundlagen zum Neuaufbau und befindet den Willen, in dem gearbeitet werden soll.

Das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer ist von gleicher Form und Farbe wie das Frontkämpferkreuz, ohne die beiden oder durch das Mittelstück gehenden Schwerter. An Stelle des Rechteckrahmens trägt es einen oben geöffneten Ehrenlaubenzweig. Das Ehrenkreuz für die Witwen und Eltern

Der Wortlaut der Stiftungsurkunde

Veröffentlichung im Reichsgeheblatt - Durchführungsbestimmungen

Berlin, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt:

Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag der Reichsregierung für alle Teilnehmer am Weltkrieg ein Ehrenkreuz gestiftet. Die im Reichsgeheblatt veröffentlichte Stiftungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

1. Zur Erinnerung an die unvergänglichen Leistungen des deutschen Volkes im Weltkrieg 1914/18 stifte ich ein Ehrenkreuz für alle Kriegsteilnehmer sowie für die Witwen- und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in Gefangenschaft gefallener oder verschollener Kriegsteilnehmer.
2. Das Ehrenkreuz besteht aus Eisen. Das Ehrenkreuz für Frontkämpfer (Frontkämpferkreuz) trägt zwei Schwerter.
3. Als Kriegsteilnehmer gilt jeder Reichsdeutsche, der auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten Kriegsdienste geleistet hat. Frontkämpfer ist jeder reichsdeutsche Kriegsteilnehmer, der bei der sechsten Truppe an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampf oder an einer Belagerung teilgenommen hat.
4. Das Ehrenkreuz wird am schwarz-weiß-roten Bande auf der linken Brust getragen.
5. Das Ehrenkreuz wird auf Antrag verliehen. Dem Beliehenen wird ein Verleihungsnote ausgestellt.
6. Personen, die wegen Landesverrat, Verrats militärischer Geheimnisse, Fahnenflucht oder Feigheit vor dem Feinde bestraft sind, darf das Ehrenkreuz nicht verliehen werden.
7. Der Reichspräsident des Innern oder die von ihm bezeichneten Stellen verfahren die namentlichen Verzeichnisse der Ehrenkreuzinhaber.
8. Stirbt der Inhaber eines Ehrenkreuzes, so verbleibt es seinen Angehörigen.
9. Mit der Durchführung dieser Verordnung beauftragte ich den Reichspräsidenten des Innern.

Der Reichspräsident, gez. von Hindenburg.
Der Reichszkanzler, gez. Adolf Hitler.

Das Frontkämpferkreuz und das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer wird an einem schwarzen, zweimal weiß und in der Mitte rot durchgezogenen Bande, das Ehrenkreuz für Witwen und Eltern an einem weißen, zweimal schwarz und in der Mitte rot durchgezogenen Bande getragen. Die Form des Ehrenkreuzes ist der feinsten für die Teilnehmer am Feldzuge 1870/71 gestifteten Kriegsbemerkung entnommen. Das Band, an dem es getragen wird, ist das gleiche, wie bei dieser. Die Tradition ist somit gewahrt.

Das Frontkämpferkreuz erhalten

Diejenigen reichsdeutschen Kriegsteilnehmer, die ausweislich der Eintragung in der Kriegsdienstakte oder Kriegsdienstakte auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten einen Gefecht, einem Stellungskampf oder an einer Belagerung teilgenommen haben. Allen übrigen Kriegsteilnehmern wird das Ehrenkreuz für Kriegsteilnehmer verliehen. Kriegsteilnehmer ist jeder Reichsdeutsche, der im Weltkrieg d. i. in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918, zur Wehrmacht eingezogen war. Dazu zählt auch das Personal der freiwilligen Stankensysteme, des freiwilligen Automobilkorps und des freiwilligen Motorbootkorps, soweit es sich im Kriegsdienst aufhalten hat. Die Eigenschaft als Witwe eines Kriegsteilnehmers fest voranz, daß die Ehe nicht nach dem 31. Dezember 1918 geschlossen worden ist. Eine höhere Wiederbeirathung der Witwe bleibt außer Betracht. Zu den Eltern gehören auch die Stief- und Adoptiveltern.

Das Ehrenkreuz wird nur auf Antrag verliehen.

Der Antrag ist bis zum 31. März 1935 bei der für den Vordruck des Antragstellers zuständigen Kreispolizeibehörde zu stellen. Zur



Glanztage des hallischen Turfs
Favoriten in Front - Beide Renntage ein voller Erfolg

Die am Sonnabend und Sonntag vom Sächsisch-Thüringischen Renn- und Ferkendachverein in Gemeinschaft mit dem Hallischen Reiter- und Ferkendachverein im Dessau durchgeführten Renntage wurden in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Es war ein buntes Bild an beiden Tagen. Anfangs überflutete freudiger Schmeicheln der glückenreichen, dann gegen große Wollen auf, es herrschte richtiges Renntempo, Tribünen und Sattelplätze waren an beiden Tagen vom Publikum dicht besetzt.

Während des Hauptrennens am Sonnabend gab ein schweres Gewitter über Halle, so daß die Schlußrennen bei frühendem Regen gestoppt werden mußten.

Das seit 1873 zur Austragung gelangt, auf der 8000 Meter langen, mittleren Bahn konnte ein, von Bob Jensen Sieg aus dem Jahre 1933 wiederholen. In ganz großer Form gewann er auf Esch gegen Pole unter Lin, von Klipping und Lieber Herr.

Der Klippclub hatte zum Jubiläumstrennen einen Ehrenpreis gestiftet, um den sich acht Reiter bewarben. Ueberwiegend kam hier der Sieg von Quenunin mit Cytheria. Einen ausgezeichneten Verkauf nahm das Fronte-Syngrennen. Unterholzer, Wolf und Schürer gingen an den Vorkauf. Es gab ein ungemein spannendes Rennen, das Unterholzer auf Zheridor im Klippklub im letzten Augenblick noch gewann.

Am Georg-Meise-Sinnerrennen gewann ein, einmänniger 1800 Meter lang sich das ausgezeichnete Pferd Vrdobis eine Preisüberleitung an, so daß es für den Sieg nicht in Frage kam. Meist kam hier mit Vrdobis zu einem hartkämpften Siege vor Unterholzer. Den Abschluß des gesamten Rennprogramms bildete noch einmal ein Rennen der

wollen daher einmal kurz auf diesen Vorkauf eingehen.

Bekanntlich war vor vielen Jahren die Zielphotographie eingeführt, um bei Kopfschlagrennen den einmännigen Sieger festzustellen.

In der Praxis hatte sich aber dabei ergeben, daß die Zielphotographie ebenfalls einer

optischen Täuschung unterworfen ist. Durch viele Aufnahmen wurde unter Beweis gestellt, daß bei Kopfschlagrennen immer das Pferd als erstes das Ziel zu passieren schien, das der fotografischen Linse am nächsten lag.

Die Zielphotographie wurde daher beim Pferdewesen nicht nur in Deutschland, sondern in allen Ländern der Welt nicht eingeführt.

Heute entscheidet in Deutschland ein

von der obersten Behörde hauptsächlich angelegter Richter im Zielhaus über Ziel oder Nichtziel. Er ist der Einzige auf der ganzen Rennbahn, der hierzu den richtigen Platz inne hat, um schwierige Entscheidungen zu treffen.

Es braucht wohl nicht besonders erwähnt werden, daß ihm jedes Weiten, wo es auch fest, verleiht.

Im dem heutigen Rennen am Sonnabend lautete

der Richterpruch "Reis". Dieser lautete, wie es auch, so doch noch für den Richter mit klarer Eindeutigkeit zu erkennen. Anders sah das Bild natürlich von der Tribüne aus. Hier schienen der gefällige Meier durch seinen Endspurt, den er leider zu spät einlegte, als Sieger. Wäre der gefällige Meier nicht neben dem Sieger eingekommen, so hätte jeder den Ausgang des Rennens selbst unumkehrbar entscheiden können.



Pfährige gewann auf Linda in großer Form

menge bemerkte man neben den Führern des Rennsportes Vertreter des Ganes und Kreisleiter Dobmanns, gen mit feiner Begleitung.

Rennen am Sonnabend

Einzelstet wurde das Rennprogramm am Sonnabend, für das der Sächsisch-Thüringische Renn- und Ferkendachverein Halle bereits vorläufig zeichnete, mit dem Rennen um den Preis von Cröllwitz, einem Rennen über 1400 Meter. Es gab für die Wettler eine arge Heberleiung. Der Favorit Cananifa zog sich eine Pfeilerleiung zu und mußte erzittern werden. Heinde gewann daher auf Röhrt in großer Form gegen Ra unter Neue.

Im Mittelpunkt stand das Ausgleichsrennen über 1400 Meter, das mit einem überlegenen Siege des favorisierten Woorau unter Ludwig endete. Starosta kam mit Parrhalla auf einen guten zweiten Platz. Ueberwiegend kam der Sieg von Esch. Loß unter Wran in.

Preis von Zorgan. Die nach gestohlene Glinarende lief ein schickliches Rennen und endete im gelackten reinen Felde. So gab es in diesem Rennen eine verhältnismäßig sehr hohe Quote.

Den Abschluß des Sonntagsprogramms bildete ein Rennen, das den nationalen Verbänden vorbehalten war. Es gab keinen Protest der Wettler, die nicht klirr unter Meisterrichter Hippmann, sondern erkannt hatten wollten. Das Gefühl befand sich in diesem Rennen infolge des anhaltenden Regens in seinem guten Zustande. Um 10.00 Meter kamen Wahn gefahren wurden.

Rennen am Sonntag

Nur die am Sonntag ausgetragenen Rennen zeichnete der Anhaltische Renn- und Ferkendachverein Dessau verantwortlich, der die festgesetzte Wiedereröffnung des Grundsatzes feierte.

Das Einleitungsrennen um den Preis von Thatspreis hatte mit acht hartenden Wettenden eine harte Verteilung gefunden. In einem spannenden Endspurt führte sich Wahn mit Edwally gegen Rivalen unter Wismar im halsab Länge den Sieg. Anschließend gab es einen Protest, der aber abgewiesen wurde. Das Obere Renngericht stellte als einmännig fest, daß es beim Start keine Behinderung gegeben habe. Den Höhepunkt der Sonntagrennen bildete das

nationalen Verbände. Es Mann Witte, M-Truppführer Boehm und Es-Truppführer Hippmann gingen als Favoriten an den Vorkauf. Hochheim kam mit seinem Esbo zu einem viel unangenehmen Siege.

- Ergebnisse am Sonnabend: 1. Rennen: 1. Esch (Witthe); 2. Wana Renn; 3. Wau; 2. Rennen: 1. Linda (Witthe); 2. Sonnenburg; 3. Wacardell; 3. Rennen: 1. Woorau (C. Wobitz); 2. Parrhalla; 3. Wismar; 4. Rennen: 1. Zantersfelde (C. Wobitz); 2. Roe; 5. Rennen: 1. Wadame (C. Wobitz); 2. Wabege; 6. Rennen: 1. Chios (C. Wobitz); 2. Wermos; 8. Ergebnisse am Sonntag: 1. Rennen: 1. Edwally (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wacardell; 2. Rennen: 1. Wismar (Wobitz); 2. Zoro; 3. Wacardell; 4. Rennen: 1. Glinarende (Wobitz); 2. Wacardell; 3. Wacardell; 5. Rennen: 1. Esch (Cm. von Wobitz); 2. Zoro; 3. Wobitz; 6. Rennen: 1. Cytheria (Quenunin); 2. Wacardell; 7. Rennen: 1. Zheridor (Unterholzer); 2. Wacardell; 8. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 9. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wabitz.

Ergebnisse am Sonntag: 1. Rennen: 1. Edwally (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wacardell; 2. Rennen: 1. Wismar (Wobitz); 2. Zoro; 3. Wacardell; 4. Rennen: 1. Glinarende (Wobitz); 2. Wacardell; 3. Wacardell; 5. Rennen: 1. Esch (Cm. von Wobitz); 2. Zoro; 3. Wobitz; 6. Rennen: 1. Cytheria (Quenunin); 2. Wacardell; 7. Rennen: 1. Zheridor (Unterholzer); 2. Wacardell; 8. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 9. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wabitz.

Ergebnisse am Sonntag: 1. Rennen: 1. Edwally (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wacardell; 2. Rennen: 1. Wismar (Wobitz); 2. Zoro; 3. Wacardell; 4. Rennen: 1. Glinarende (Wobitz); 2. Wacardell; 3. Wacardell; 5. Rennen: 1. Esch (Cm. von Wobitz); 2. Zoro; 3. Wobitz; 6. Rennen: 1. Cytheria (Quenunin); 2. Wacardell; 7. Rennen: 1. Zheridor (Unterholzer); 2. Wacardell; 8. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 9. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wabitz.

Ergebnisse am Sonntag: 1. Rennen: 1. Edwally (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wacardell; 2. Rennen: 1. Wismar (Wobitz); 2. Zoro; 3. Wacardell; 4. Rennen: 1. Glinarende (Wobitz); 2. Wacardell; 3. Wacardell; 5. Rennen: 1. Esch (Cm. von Wobitz); 2. Zoro; 3. Wobitz; 6. Rennen: 1. Cytheria (Quenunin); 2. Wacardell; 7. Rennen: 1. Zheridor (Unterholzer); 2. Wacardell; 8. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 9. Rennen: 1. Wobitz (Wobitz); 2. Wabitz; 3. Wabitz.

Unsere Meinung

Pl. Eine Entscheidung der Rennleitung im Nationalen Ferkendachverein für Wettrennen fand am Sonnabend auf der hallischen Ferkendachbahn nicht die ungeteilte Meinung aller. Eine optische Täuschung ließ den Ausgang des Rennens für manche anders erscheinen, wie es wirklich der Fall war. Wir



Um den Preis von Cröllwitz

Deutsche Bahnmeisterschaften
Wieder Richter und Meze - Neufest aufgegeben

Die ersten deutschen Bahnmeisterschaften des Deutschen Radfahrer-Verbandes in Hannover gestalteten sich zu einem durchschlagenden Erfolge. Die beiden Berufsradfahrer Walter Richter und Meze bei den Stechern behaupteten ihre Titel und schlugen die Angriffe ihrer Konkurrenten erfolgreich ab. Damit wurde leider zugleich bewiesen, daß unter anderen noch jüngeren Kräften bisher niemand ist, der diesen alten Ehrentitel sehr schnell nach vorne genommenen Meistern die Titel freitig zu machen.

12.000 Zuschauer waren erschienen und erlebten von Anfang bis zu Ende spannende und padende Kämpfe.

Die große Hitze

machte den Fahrern sehr zu schaffen, besonders die Stecher vollbrachten unter diesen Umständen grandiose Leistungen, die überall Bewunderung erregten. Der junge Neufest gab völlig überraschend wegen Windveränderung auf während der Fahrt und Carpus schon nach 80 Kilometer vom Rade liegen und erst nach Einnahme von Erfrischungen wieder ins Rennen gehen konnten. Die

Fliegermeisterschaft

Erstmal nach Ross, Aufschneidungs- und Prüfungen schließlich die Teilnahme von Richter, Engel, Stefes und Chmer an den Endkämpfen. Richter qualifizierte sich über Stefes für das Finale gegen Engel, der den Meistertitel durchwegs sicherte. In beiden Rufen gewann dann Richter jedesmal von der Spitze aus gegen seinen Landsmann Engel, der im zweiten Lauf sogar bis zu doppelter Distanz anfliegen konnte. Am Samstag, den dritten Platz konnte Stefes jedesmal leicht über Chmer, der auch im Zwischenlauf schon gegen den Hoffmann unterlag war und sich dann erst im Hoffnungslauf die Teilnahme an den Endkämpfen sicherte. Drei deutsche Meistertitel, der jeder schon einmal den Titel inne hatten, endeten auf den drei ersten Plätzen und mit Richter und Engel zugleich zwei frühere Amateurlieblinge.

Das Rennen der Stecher

über 100 Kilometer, in dem der Titelverteidiger Meze, Dortmund, seinen Titel gegen Richter, Berlin, verteidigen konnte. Richter, der sich auf den zweiten Platz beschränken konnte, hatte sich auf den ersten Platz beschränken können, nachdem er unterwegs erheblich zu Fall gekommen war und dabei auch noch die Maschine beschädigt hatte.

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

Ergebnis: 1. Gruppe Waga-Cannes (120 Kilometer): 1. Richter (4:18:27); 2. Meze (4:23:28); 3. W. Wagne (4:13:30); 4. Triebel (Einzel); 5. Lapetie (4:15:26); 6. Verduca (1. Einzel); 7. Meini (4:18:47); 8. Kowolitz, 9. W. W. W. (4:18:47); 10. W. W. W. (4:18:47).

28. Tour de France

Nach einem verdichten Auftakt in Nizza nahmen die 48 übriggebliebenen Fahrer der Tour de France am Sonntag erneut den Kampf auf der Rennstrecke auf und harleten zum 11. Etappen nach dem nur 125 Kilometer entfernten Cannes.

Nachdem sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie

der deutschen Mannschaft konnte sich nur einige wieder eingemessen bekaupten, so nahmen mit einigen anderen Fahrern wurde er auf den 12. Platz geleitet. Mit seiner Fahrzeit von 4:18:47 betlor er gegen den Sieger Wietto ganz beim Willen, aber er erreichte nicht die Ziellinie wie



Blick über Halle

Gewitter über Halle

Es kam eigentlich niemandem unerwartet — das Gewitter am Sonnabend. Selbst die Menschen, denen immer noch Gewitter fürcht' solche Stunden, in denen es blitz und donnert, als nicht besonders erfreulich erscheinen läßt, beruhigten sich bei dem Gedanken, daß der reichlich einfließende Gewitterregen ein weiterer Segen für Land und Leute bedeute.

Unsere Stadt leidet an sich wenig unter sommerlichen Gewittern. Wenn es aber dennoch einmal über ihren Dächern blitz und donnert, dann ist das Gewitter meist von nicht geringer Stärke und dauert seine Zeit.

Es war ein großer Glücksumstand, daß dieses Gewitter bereits am Sonnabend stattfand und nicht in der schönen Umzug der hallischen Kleingärtner, über den wir an anderer Stelle ausführlich berichten, hineinprasselte. Alles zu seiner Zeit — so kann man gutheissen sein. Selbst mit einem Gewitter ...

Das Gewitter am Sonnabend hatte, wie wir von Fachmännern hören, die Gewitterstärke 2. Es dauerte von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und zog von Nordwest nach Südost. Der Höhepunkt des Gewitters lag zwischen 17.30 bis 17.40 Uhr. Während dieses Gewitters fielen Regen in der Stunde 2, von 17.00 bis 17.30 Uhr setzte eine Gewitterböe ein, und zwar aus der Richtung Nordwest nach Süden umherbringend.

Die Regenmenge betrug während des Gewitters 12,7 Millimeter.

Blitzschlag in Straßenbahnwagen

Während des Gewitters schlug in Wegend Reilstraße der Blitz in zwei Motorwagen der Südtälischen Straßenbahn und beschädigte je einen Motor, jedoch fuhren die Wagen mit Hilfe des zweiten vorhandenen Motors ins Depot. Auch in die Reilstraße schlug der Blitz zweimal ein, ohne merklichen Schaden anzurichten. Bedingt die Strecken-Reparaturarbeiten an manchen vorübergehend außer Betrieb gesetzt.

Ausstellung „Menschen des Demos“ nur noch bis Mittwoch

Die Ausstellung „Menschen des Demos“ geht jetzt ihrem Ende entgegen. Es sei darauf hingewiesen, daß sämtliche in der Ausstellung angelegten Güter veräußert sind. Diese Art der Arbeitsbeschaffung für viele tapfere Volksgenossen ist für die meisten der Aussteller die einzige Möglichkeit, ihrer Hände Arbeit an einen Ertrag zu bringen, der sie ihrem Lebenszweck „Demos“ trenn bleiben läßt.

Am Mittwoch ist bekanntlich der letzte Tag, der jetzt täglich bis 10½ Uhr geöffnete Ausstellung.

Kadler-Unfälle

Am Sonntag gegen 11 Uhr stießen an der Ede-Straße-Krausenstraße ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, der ein Kind auf dem Rücksitz mitführte, wurde leicht verletzt, ebenfalls das Kind.

Am Sonnabend gegen 20 Uhr stießen an der Ede-Straße-Deisauer Straße ein Personenkraftwagen und ein Radfahrer zusammen.

Rundfunk-Wettbewerb

Heimatländliche und kulturelle Gendungen aus dem Gau Halle-Merseburg

Für jeden für den Mundstübchen die besten Vorschläge für heimatländliche und kulturelle Gendungen aus dem Gau Halle-Merseburg. Gefordert werden Ausarbeitungen in Form von Skizzen, Rundreden (Vorträge), Vorträgen, Gedichtbüchern über die Landschaft des Gaus, Werden, Kern, Schönheiten, Pflanzen- und Tierwelt; den Menschen des Gaus (Rasse, Geographie, Erziehung, Brauchtum, Sprache, Sagen und Dichtung); die Wirtschaft des Gaus (Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Verkehr, Landwirtschaft).

1. Das Preisgericht setzt folgende Preise aus:
 - 1. Preis 150.— RM.
 - 2. Preis 100.— RM.
 - 3. Preis 75.— RM.
 - 4. Preis 50.— RM.
 - 5. Trostpreise zu je 25.— RM.

2. Zu Preisrichtern sind bestimmt: Landesleiter der Landesstelle Halle-Merseburg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und Gauverwalter Dr. E. v. d. Berg; Gaukulturwart Dr. C. v. d. Berg (gleichzeitig als Vertreter

kommen. Der Radfahrer wurde der Unversehrtheit angeführt. Er hat innere Verletzungen erlitten.

25-jähriges Dienstjubiläum. Generaldirektor Dr. Müller in Halle feiert am 17. Juli sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Seit der Gründung der Elektrizitäts-Gesellschaft „Dietland“ in Ronneburg i. Th. am 17. Juli 1909 hat er ihr als Direktor vorgestanden und ist seit Jahresfrist Generaldirektor der Landes-Elektrizität G. m. b. H. in Halle, die den Zusammenfluß von 10 großen Elektrizitätsgesellschaften bildet und den

Kleingärtner marschieren Halle - ein blühender Garten

Sinn und Ziele des Reichsbundes der Kleingärtner

Im Namen des Reiches der deutschen Hofgärtner marschieren eine große Zahl von Kleingärtner und Kleingärtner Deutschlands landesweit. Wie in allen deutschen Städten, so marschieren auch in Halle die Kleingärtner und Kleingärtner. Die Kleingärtner und Kleingärtner der Stadt kränkten die Säge der Stadtergartensolennitäten.



Der schönste Wagen im Umzug

auf dem Hallmarkt zusammen, am dort der Rede des Reichskommissars, Staatssekretär Feder zu folgen, die mit mehreren Reden verbunden ist. Der Reichsbund der Kleingärtner wurde, schon um 13 Uhr trafen die ersten Marschkolonnen ein. Um 14. Uhr begann die Rede.

Der Führer des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleingärtner Deutschlands, Dr. Kammeler, gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß Vertreter des Reiches, der Länder, der Städte Berlin, des SA und SS, des Reichsministeriums und Reichsheimatministeriums, der NSD, sowie aller befreundeten Verbände und Organisationen erschienen seien. Er habe darin eine Anerkennung der Kleingärtner und Kleingärtnerbewegung und der vom Reichsbund geleisteten Arbeit. Der Redner gab dann einen Überblick über die im Reichsbund im Jahre 1933 gezeigten Leistungen.

Anschließend erging Reichskommissar Staatssekretär Feder das Wort: Die Klundgebung sei ein spontaner

Ausdruck des Willens

der Öffentlichkeit zu zeigen, wie bereits mehrmals das Volk aus der Kleingärtnerbewegung erfahren wird. In unerwarteter Sorgfalt, die die Kleingärtner ihren Gärten widmen, be-

größten Teil der Provinz Sachsen und Teile von Nachbargebieten mit elektrischem Strom versorgt. Der Jubiläum ist somit außerordentlich 25 Jahre in der geschichtlichen Elektrizitätsversorgung tätig.

Silberne Hochzeit. Geschäftsführer Karl Schöberg, Martinstraße 6, kann morgen mit seiner Frau im ersten Familienkreise seine Silberne Hochzeit begehen. Im kommenden Jahre kann er auf ein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Firma G. K. F. K. M. in Halle, in der Nähe der Halle, zurückblicken.

Hallenferm verschwunden

In Saalfeld Opfer eines Verbrechens?

Die 20 Jahre alte Gisela Schulz aus Halle ist aus einem Heim in Saalfeld, wo sie seit längerer Zeit weilte, spurlos verschwunden. Das junge Mädchen verließ am Dienstag nachmittag gegen 14 Uhr das Heim, um den Schulmädchen aufzusuchen, bei dem sie auch ihre Schule abfolierte. Von da an fehlt von dem Mädchen jede Spur. Es besteht der Verdacht, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Hierzu erfahren wir, daß die betreffende Gisela Schulz in einem Arbeitsdienstlager zwischen Euba und Arnstgeroth weilte. Es besteht die Vermutung, daß sie von einem Auto nicht ganz unfernab entfernt worden ist, so daß sich anschließend die ganze Angelegenheit in eine Verleumdungswelle verwandelt.

Von der Thüringer Landeskriminalpolizei wird weiter nach der Vermissten gefahndet.

Keiner darf den heutigen Tag feiern, ohne dabei an den Führer zu denken

Am 16. Juli 1934 ist ein Tag, an dem wir uns an den Führer denken müssen. Am 16. Juli 1934 ist ein Tag, an dem wir uns an den Führer denken müssen. Am 16. Juli 1934 ist ein Tag, an dem wir uns an den Führer denken müssen.

Mitarbeit des Volkes

Er hilft dem Volk, sein ganzes Leben dient nur seinem Volk, und so muß das Volk sich dankbar zeigen für die Liebe seines Führers. Ein deutsches „Volkswort“ schrieb die Worte des Reichsleiters, des Reichsleiters und Reichsleiters. Ein deutsches „Volkswort“ schrieb die Worte des Reichsleiters, des Reichsleiters und Reichsleiters.

Die Kleingärtnerbewegung reicht mit ihrer Beteiligung den großen Zielsetzung der Partei der Arbeiterbewegung. Die Kleingärtnerbewegung reicht mit ihrer Beteiligung den großen Zielsetzung der Partei der Arbeiterbewegung.

Erfolge des Rosentages

Die Erfolge des Tages der deutschen Hofgärtner in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen. Die Betriebsart wurde nach dem Vorbild der Reichsbund der Kleingärtner durchgeführt. Die Kleingärtnerbewegung in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen.

Zod auf der Straße

Am Sonnabend gegen 18 Uhr wurde in der Reilstraße eine etwa 65 bis 68 Jahre alte unbekannte Frau von Amosstein befallen. Da

Bade-Artikel, Gummi-Bieder

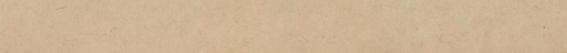
Die Kleingärtnerbewegung in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen. Die Kleingärtnerbewegung in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen.

Blumenpyramide auf dem Markt

Die Kleingärtnerbewegung in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen. Die Kleingärtnerbewegung in Halle sind, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, außerordentlich günstig zu bezeichnen.

Tod auf der Straße

Am Sonnabend gegen 18 Uhr wurde in der Reilstraße eine etwa 65 bis 68 Jahre alte unbekannte Frau von Amosstein befallen. Da



Spender zum Tag der deutschen Hofgärtner



Filmstars stellen sich vor
Wochenende im Walhalla
Drei Stunden lang Beifallsstürme

Erfolge wie noch nie...

Einen kaum zu beschreibenden Erfolg hatte die Direction des Walhalla-Theaters...

erzählte dem beifallsstürmenden Publikum einige Lebensbeispiele aus seiner Tätigkeit im Film...

Am Sonntag

plauderten wiederum in beiden Vorstellungen einige Filmgroßen mit dem Volk bis auf den letzten Platz...

Werner Fritterer

und erzählte einige Lebensbeispiele aus seinem Privatleben, die immerhin so interessant waren...

In Stelle Maria Paulers, die uns aus dem sehr orientierten Film 'Wenn am Sonntagabend'...

Gerda Maurus

das überausbühnende Wiener Mädel, nach Halle gekommen und kam den Hallenser aus entsprechend weanerisch...

Georg Alexander

ein besonderer Pflichter der Hallenser scheint Paul Seidemann zu sein...

Paul Feders

dieser den Hallensern aus Herz gewachsene Komiker von Format, der mit Gedichten auf seinen Film 'Grün ist die Heide'...

Clare Fuchs

ist am Metropol-Theater in Berlin tätig, in ihrer angenehmen und humoristischen Art ihre Lieblingslieder...

Paul Richter

der Film-Siegfried, vor. Dießmal — wie er ausdrücklich betonte — mit natürlichen Szenen...

Das Wochenende der Filmstars im Walhalla-Theater ist gemein. War es richtig, uns hier in Halle ein Programm...

seine Bühnenleitung nicht verlor. Wir pflegen keinen Kutt mehr mit abstrich wackelnden Experten der Filmkunst zu treiben...

Schweinschmarrn sammeln!

Am Zusammenhang mit der Notwendigkeit parlamentarischer Verwendung von Nachfragen appelliert der Reichsverband...

Vereinsnachrichten

Das öffentliche unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine...

Reisekoffer
Damentaschen
Feinste schicke
Reisende Neuheiten und alle Sattler- u. Lederwaren kaufen sie gut und sehr preiswert im ältesten Fachgeschäft

Die Küche ist das Reich der Hausfrau
Alle Dreisitzer bieten gute Arbeit in Verbindung mit den praktischen Inneneinrichtungen...

Paul Goldner
Halle (S.), Obere Leipz. Str. 79
Reparaturen sauber und billig

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern
Marke Bayle, Marke Kübler, Marke Haselha und andere Marken...

Vernickeln, Verchromen
Verzinnen, Erneuern von Metallwaren
Erdmann & Paalsenier
Metallwarenfabrik

H. Schnee Nachflg.
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 - Brüdlerstr. 2

Herr Winter freut sich, daß er endlich den Apparat gefunden hat, der ihm den Rundfunk zum Erlebnis werden läßt...

Hallo
guter Marktapparat für Rundfunk, Fernsehen, Schallplatten, Grammophon, Schallplatten, Grammophon, Schallplatten...

Die obige Musteranzeige kostet in der Ausgabe Halle und Umgebung 108 Pfennige.

Dreiwöchige Ferienreisen der Mitteldutschen Nationalzeitung nach Nordamerika
zum Preise von 2197,-
Zahlen in Reichsmark am Tagestours
Abfahrt jedes Donnerstag ab Hamburg

REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN
Hamburg-Amerika Linie
Zusunft und Versteifung fohales durch die Mitteldutsche Nationalzeitung...

Es reist sich gut mit den Schiffen der HAMBURG-AMERIKA LINIE

Rundfunkprogramm
Dienstag, den 17. Juli 1934
Leipzig
Deutschlandsender
Wetterbericht, Nachrichten, Musik, Sport, etc.

Verlangt in allen Gassäften die M.N.Z.
Ab morgen! Nur 3 Tage!
Jan Klepura
Das Lied einer Nacht
mit Magda Schneider

Ab morgen Dienstag
Der Film der hundert Sensationen
Der Film des hundertsten auf Spiel gesetzten Lebens!
Das Atemberaubendste! Das Unerhörteste! Das Gewagteste! Ein Spiel mit dem Tode!

SALTO KING
Hallenempe
THELMOOR LOOS, GEORGE LUNA
THELMOOR LOOS, GEORGE LUNA

Ruch wenn es Ihnen ungläublich erscheint: Alle Sensationen des Films sind echt und keine Tricks
Waghalsiger und sensationeller ist nichts mehr möglich

Es ist die Sensation aller Sensationen!

Werbt für unsere Presse!

Wer ist abstimmungsrechtlich?

Aufforderung an die Gaardeutschen

Umgehende Meldung beim Einwohnermeldeamt oder Polizeirevier

Berlin, im Juli. Von aufständiger amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Der Wählerbund hat die Wahlabsicht im Gaargebiet am 18. Juni 1934...

Eine bestimmte Anwesenheitszeit wird somit nicht verlangt

auch hier gilt erst am Sonntag, dem 28. Juni 1934, im Gaargebiet niederklassen hat, ist abstimmungsrechtlich...

- a) Personen, die sich über den 28. Juni 1934 zu erklären, ... b) Personen, die am 28. Juni 1934 im Gaargebiet wohnhaft sind...

Der Aufenthalt von Minderjährigen und Entmündigten am 28. Juni 1934 bestimmt sich nach dem Aufenthalt der Personen...

also abstimmsberechtigt, auch wenn ihre Eltern damals nicht im Gaargebiet wohnen...

schon bisher noch nicht gemeldet haben, eracht die Aufforderung...

Parteilämliche Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Bei der Kreisleitung folgender Zeitungen eingegangen: 'Anerkennung und Weg', 'Neues Volk'...

Kreisleitung Halle-Stadt, Abt. Propaganda

Alle in der Sanitätsdienst ausgebildeten Personen haben am Sonntag, dem 15. Juli...

Kreisamt 'Kraft durch Freude'

Wir beantragen am Sonntag, 21. Juli, 30.15 Uhr zur der Feiern...

Hilfer-Jugend Bonn 36

Seine abend 19 Uhr 40 sprechen im Rundfunk...

Scheunend Brand durch Wildschilde

Schmiede. Am Sonnabend entlag sich über Schmiede ein großes, aber schwaches Feuer...

Wie wir bereits erfahren, war auch die Hallische Feuerwehr an der Brandstelle erschienen.

Statt Raten. Am 13. Juli werden pflanzlich und unzerstört durch Insekten...

Friedrich Becker. Wir erhalten die königliche Nachricht, daß unser lieber Schüler...

Genst. Im Sonntag, dem 14. Juli 1934 um 6.30 Uhr abends entziehen sich...

Theo Broz. Im Sonntag, dem 16. Juli 1934 Mittwochs, den 15. Juli...

Mag Runiewicz. Nach einem erheblichen Leben verließ unser Jungmann...

Herr Martin Stolze. Die Blüthenzeit verliert in dem Beimgangenen einen langjährigen Mitarbeiter...

Die glückliche Geburt eines geliebten Sohnes. Dr. med. E. Kartzler...

Als Verlobte grüßen Gertrud Kwozalla, Gustav Weile...

Lungenfacharzt Dr. Winkelmann verweist vom 15. Juli bis 14. August...

Zurück! Dr. med. Hermann Meyer. Facharzt für Haut- u. Hautleiden...

Zurück! Dr. Franz Walther. Facharzt I. Hals-, Nasen-, Ohrenleiden...

Zurück! Zahnarzt Dr. Kukal. Bernburger Straße 25.

Zu dir! ist ungesund, macht häßlich, Herz, Leber, Darm, Niere usw. arbeiten besser...

Bel Asthma. Verschleimung der Atmungsorgane. Atemnot, Herzschmerz...

Unsere Sandalen sind in der Form schön, in Tragen praktisch...

Sie sind bestimmt anzuflehen! Kaufen Sie zur Probe Rindgeädtes...

Stempfe. In jeder Stempfe werden gut, preiswert angefertigt...

Verwandte. Verwandte. Verwandte. Verwandte. Verwandte.

Defektivbüro und Auskunft. Berlin & Greve. Gebr. 1888. Halle a. S.

Neue deutsche Fettbällinge. aus der NORDSEE.

Die Deistatete des Sommers. jetzt sehr zeit und art, ein toller Brotbelag...

Neue deutsche Fettberringe. ebenfalls eine Deistatete.

Deutsche grüne Heringe. so fett und art, wie jetzt das ganze Jahr nicht mehr...

MNZ - Hapag - Wochenendfahrt nach Thale i. Harz mit Besuch des Bergtheaters Grüne Bühne.

Das starke Auslands-Echo der Führer-Rede

Die Welt unter dem Eindruck von Hitlers Enthüllungen

„Für die Deutschland unfreundlich gefinnte Presse eine schwere Enttäuschung“

England

London, 16. Juli. Alle Londoner Zeitungen bringen die Rede des Führers in großer Aufmachung. Daily Mail hat eine ganzliche Schlangensprache, wissenschaftliche Propaganda der Antisemitischen Liga...

Frankreich

Paris, 16. Juli. Die große Rede des Führers wird von der Pariser Morgenpresse sehr ausführlich wiedergegeben. Die Berliner Sonderberichterstatter unterzeichnen den großen Erfolg durch den die Ausföhrungen des Reichsführers immer wieder unterbrochen wurden...

Ungarn

Budapest, 16. Juli. Die große Rede des Führers in Weizsäcker wurde in der ungarischen Hauptstadt mit außerordentlicher Spannung erwartet. Die Regierung nahegelegene Presse hebt wiederholt hervor, wie richtig Hitler handelte...

des Reichsführers herauszufinden, die sie mit gebührender stiller Entrüstung über angelegliche Verhöre gegen demokratische Grundgesetze unterzeichnen können.

Polen

Warschau, 16. Juli. Die auch in Polen mit großer Spannung erwartete Rede des Reichsführers hat hier ihren durchschlagenden Eindruck nicht verfehlt. Die Wäiter beschränken sich, wie gewöhnlich in solchen Fällen, zunächst auf umfangreiche telegraphische Berichte ihrer Korrespondenten oder der polnischen Zeitungs-Korrespondenten, die durchweg an hervorragender Stelle mit besonderer Hervorhebung der

einschlagenden Redewendungen veröffentlicht werden.

Die New-Yorker Blätter drücken die Kanzlerrede im Wortlaut

New-York, 16. Juli. Die New-Yorker Morgenblätter veröffentlichen den vollen Wortlaut der Kanzlerrede in großer Aufmachung. In Schlagzeilen werden besonders die Stellen der Rede hervorgehoben, in denen der Führer erklärt, daß Deutschland dem Wohlstand der Welt Trost bringen werde und ferner die Ausführungen des Kanzlers über die gerechtfertigten Erfordernisse.

Antwort an Rudolf Heß

Frontsoldaten-Echo aus England

„Nur Sympathie zwischen früheren Feinden rettet die Zivilisation“

London, 16. Juli. Der bekannte englische General Sir Ian Hamilton, dessen kühler Weisheit in Berlin noch in Erinnerung ist, antwortete auf einer Versammlung des britischen Frontsoldatenverbandes

Aufzufu beantworteten. Quers möchte ich euch erzählen, daß ich Rudolf Heß kennen. Er ist ein sehr „netter Kerl“. Will seinen Ruf auf die Frontsoldaten hat er recht. Viele von euch sind mit der englischen Armee am Rhein gewesen und sollten die Herzen des deutschen Volkes viel besser kennen, als es die große Masse einer englischen Landwehr kennt. Es gibt Leute in England, die sich nur zu sehr freuen würden, wenn sie unter früheren Feinde vom Mißgeschick befreit wären.

Es ist traurig, daß dem so ist, denn meiner Meinung nach würde der Zusammenbruch Deutschlands das größte Glück für Europa sein. Nur Sympathie zwischen früheren Feinden rettet die Zivilisation.

Propaganda für den Ostpakt

Ausfälle Barthous gegen Deutschland

Der französische Außenminister über seine Abmachungen mit England

Paris, 16. Juli. Außenminister Barthou sprach sich am Sonntag in Begleitung des polnischen und des spanischen Botschafters, sowie des polnischen und des portugiesischen Militärattachés nach Bonn aus, um bei der Einweihung von Gedenktafeln für die auf französischer Seite gefallenen polnischen und portugiesischen Kriegsteilnehmer in Bonn die Beziehungen zu verteidigen. Bei der Feier erklärte er u. a., er habe bei einer Reise nach der Front im Jahre 1917 die Disziplin der portugiesischen Armee schätzen können, die ihr Blut vergossen habe, einzig und allein deshalb, um für die Freiheit, Gerechtigkeit und Zivilisation zu kämpfen (1). Verträge, die in Schande untergegangen wären (11), wenn Frankreich und seine Verbündeten bei diesem großen Kampfe besiegt worden wären. Frankreich und seine Verbündeten hätten für die Sicherheit und im absoluten Sinne für die Ehre der Welt (1) gekämpft.

So rief er aus. Er könne dem polnischen Botschafter die Versicherung geben, daß der in Ausdrücken genannte Pakt keinesfalls die Freundschaftsbeziehungen mindere oder den Geist, die Achtung und die Folgen des politischen französischen Bündnisses zerstören könne. Auf einem Treffen bei Barthou eine außerordentliche zum Teil direkt auf Deutschland bezugnehmende Rede. Nach einem Hinweis auf seine Mundreden kam Barthou auf Genf zu sprechen und erklärte: „In Genf habe ich zu Deutschland kein Gefühl, zu Deutschland, das, ohne anwesend zu sein, doch zugegen war und das gerade wegen seiner Abwesenheit mächtig war.“

In London, sagte er, hat mich am letzten Mittwoch die englische Regierung über die Schritte bedacht, die jetzt eintreten müssen. Niemand kann wissen, was morgen eintritt. Ich will keine Voraussage für die Zukunft machen, aber ich nehme einmal an, mir wären einige Fragen vorzutragen. Dann hätte ich den Standpunkt vertreten, daß, gleichviel, wie hart meine Absicht gegenüber dem Arzenei ist — eine Absicht, die das ganze Land ist — Frankreich seine Vorkehrungen ergreife und tun würde, bevor es über die Abwicklung verhandeln kann.

wenn der Ostpakt nicht zustandekommen würde.

Neben doch alle Länder auf die Stimme Englands und auf die Stimme Frankreichs hören.

Dr. Gereke erhält 2 1/2 Jahr Gefängnis

Letztes Kapitel der Korruptionswirtschaft

Der ehemalige Reichskommissar legt auch noch Revision ein

Berlin, 16. Juli. Die Achte Strafkammer des Berliner Landgerichts verurteilte noch am Sonnabend das Urteil gegen den früheren Reichskommissar Dr. Gereke. Der Angeklagte wurde wegen Betruges in 2 Fällen zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, von denen 1 Jahr und 3 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Der Haftbefehl gegen Dr. Gereke bleibt weiterhin bestehen. Den Mißangeklagten Freygang sprach das Gericht frei.

Rechtschrift erst durch Betrug erworben hat. Auch im zweiten Anlagewort, der die Hauptanklage betraf, ist nach der Urteilsbegründung die Ansicht der Staatsanwaltschaft, daß Gereke die ihm anvertrauten Gelder in zweifelhafte Weise verwendet hat, zutreffend. Infolgedessen erfolgte auch in diesem Punkt der Antrag eine Verurteilung im Gesamtmaß der ersten Anklage, die den Angeklagten auf Grund des politischen Amnestiegesetzes vom Dezember 1932 freigesprochen hatte. Nach der Verurteilung des früheren Reichskommissars Gerekes bedeutet die letzte Verurteilung des früheren Reichskommissars Dr. Gereke einen weiteren Abschnitt im Reinigungsprozeß des nationalsozialistischen Staates.

Die letzten Ueberreste der früheren Korruptionswirtschaft zu beseitigen. Das ist in nächster Zeit zu erwartende Urteil gegen den früheren Volkswirtschaftler Dr. Giffelner wird auf diesem Weg die nächste Gruppe abhelfen. Zum Schluß der Sitzung erklärte Dr. Gereke, daß er gegen das Urteil Revision einlegen werde.

Stachemburg in Italien

Wien, 16. Juli. Vizetanzler Stachemburg ist, wie jetzt bekannt wird, Sonnabend mit dem Flugzeug nach Italien gefahren. Es heißt, daß der Vizetanzler zuerst in Venedig Aufenthalt nehmen wird. Dann soll ein Zusammenreffen mit Mussolini und Interfanzietreia zuwig stattfinden.

Kommunisten-Terror über Wien

Wien, 16. Juli. Von einem geheimnisvollen Vorgang, der nach der zeitlichen Aufklärung herri, wurde in der Nacht zum Sonntag die Stadt Wien betroffen. Mehrere Minuten vor Mitternacht setzte plötzlich in ganzem Wiener Straßenbahnnetz der elektrische Strom aus. Die Wagen der Straßenbahn blieben auf den Schienen stehen, und ebenfalls blieben sich Menschengruppen, die sich über die möglichen Ursachen dieser „Betriebsstilllegung“ unterhielten. Gleichzeitig setzte der Wiener Sender aus, und in nicht weniger als sechs Bezirken 2, 8, 9, 10, 13 und 19.

erlosch jede Beleuchtung

Während zunächst der Verdacht eines schmerzlichen Anfalls auf das Wiener Elektrizitätswerk auftauchte, brach ein späterer Bericht von einem großen Sabotageakt. Im Verlauf der Nacht wurde am amtlichen Stelle erklärt, daß es sich um die Unterbrechung einer Starke Stromleitung nach Wien handele. Es liegt die Vermutung nahe, daß eine der Starke Stromleitungen nach Wien durch einen Sprengstoffanschlag beschädigt wurde. Der Wiener Sender konnte nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder in Betrieb genommen werden, während die Straßenbahn vorerst hilflos stehen blieb. Das städtische Licht ist in einem „Austausch“ zu sehen, das die Kommunisten am Sonnabend feierten. Am 14. Juli feierte sich nämlich zum siebenten Male der Tag, an dem die Kommunisten den Wiener Justizpalast in Brand steckten.

Kampf mit Kommunisten

Am Sonntagabend fand in Kollententagen bei Wien, wie es heißt, in einem Wohnort eine geheime kommunistische Versammlung statt, an der etwa 1000 Personen teilnahmen. Genarmerie wurde gerufen, um die Verhaftung zu verhindern. Die Kommunisten leisteten sich jedoch nur Rede und es kam zu einem erbitterten Kampf. Die Genarmerie mußten schließlich von ihrer Schutzwache Gebrauch machen. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hätten drei Kommunisten tot auf dem Platz liegen. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht bekannt. Die Kommunistenversammlung fand anlässlich des sechsten Jahrestages des Justizpalastbrandes statt.

Parteiliche Bekanntmachung

Der Reichspropagandaleiter:

- Verständliche Vorläufe geben Anlaß, nochmals auf die Anordnung der Reichspropagandaleitung und des Reichspropagandaleiters der NSDAP hinzuweisen. Die Reichspropagandaleitung der NSDAP ordnet hiermit an, daß 1. das Stellen- und Stellenstellenverzeichnis sämtlicher Unterorganisationen der Partei (auch den NS, SA, SS und SS-Organisationen) ohne ausdrückliche Genehmigung der Abteilung Film der Reichspropagandaleitung verboten ist. Zutünftig allein für das Stellen- und Stellenstellenverzeichnis der NSDAP, Berlin SW 68, Friedrichstr. 24, A 7 Danhoff 2715, 2. das Stellen- und Stellenstellenverzeichnis der Reichspropagandaleitung, 3. die Aufnahme genehmigung für Wochenschriften usw. anlässlich von Tagungen und SA-Anlässen von keiner Parteiorganisation außerhalb der Abteilung Film erteilt werden darf, 4. zur Durchsicht von Filmbeantragungen im Rahmen der NSDAP und zum Verzicht der dazu benötigten Filme mit der Gau filmstelle der NSDAP berechtigt sind, 5. die Gau filmstellen buch- und lernmäßig allein in dem Reichspropagandaleiter bzw. dessen Vorkaufstellen der Abteilung Film unterliegen, 6. die Gau filmstellen keine privatwirtschaftlichen Unternehmen, sondern Parteibetriebe sein sollen, 7. das Stellen- und Stellenstellenverzeichnis der Partei verboten ist, 8. Beschäftigter jeder Parteiorganisation mit dem Film freizugang unterliegt ist. Sämtliche Dienststellen sind für strengste Einhaltung der Anordnung verantwortlich. Berlin, den 11. Mai 1933.

Gott Dreßer-André Amisleiter des Amtes NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront hat die folgende Anordnung erlassen: Gott Dreßer-André wird mit sofortiger Wirkung zum Amisleiter des Amtes NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront ernannt und in den kleinen Arbeitsfronten bezeugt.

Einrichtung eines Frauenamtes in der Deutschen Arbeitsfront

Mit sofortiger Wirkung wird in der NSDAP ein Frauenamt errichtet. Mit der Leitung des Amtes wird die stellvertretende Amisleiterin des Amtes NS-Gemeinschaft in der Deutschen Leitung der PD, Frau Jean Scholz-Schiff, beauftragt. Berlin, den 12. Juli 1934.

Führer der Deutschen Arbeitsfront

Stabsleiter der PD und Führer der NSDAP

Holland

Amsterdam, 16. Juli. Die große Reichstagsrede des Führers, der man auch in Holland in weiten Kreisen mit größter Spannung entgegen sah und auf die in der Presse schon Tage vorher hingewiesen worden war, wurde von vielen Personen persönlich angehört und trotz überwiegender atmosphärischer Störungen durchweg hervorragend verstanden.

Die hat in Kreisen die in Holland besonders zahlreichen Deutschstämmigen einen erheblichen Eindruck und sogar einen Bekehrungswort gemacht. Auch auf die holländischen Führer hat die Rede eine starke Wirkung ausgeübt.

Hiemlich einmütig ist man der Auffassung, daß die offene Rede des Reichsführers über die Hintergründe und Ursachen der Weltrevolution und über deren Unterdrückung vor einer außerordentlichen menschlichen Größe zeigt und von einer so überzeugenden Logik und Eindringlichkeit in der Rede, die man nicht nur in Deutschland grundtätig ablehnend gegenüberstehende Kreise ihrer geradezu einmütigen Bewunderung nicht entziehen konnten.

Belgien

Brüssel, 16. Juli. Die große Rede des Führers bedeutet für die öffentliche Meinung in Belgien das politische Ereignis des Tages, hinter dem alle anderen Geschehnisse, auch die Rede des englischen Außenministers im Unterhaus, zurücktreten. Die Wäiter bringen an hervorragenden Stellen parteitragende Ausweise. Kommentare liegen bis jetzt noch nicht vor. In den Leberkreisen und Unterseiten der Wäiter werden die marxistischen Stellen der Rede unvoreingenommen hervorgehoben. Die Rede hat einen unangenehm starken Eindruck hinterlassen.

Dänemark

Kopenhagen, 16. Juli. Der Rede des Führers wurde auch in Dänemark mit großer Spannung entgegengekehrt. Die meisten Zeitungen entsprach der dänische Standpunkt, indem er die Weitertragung der Rede auf seinen eigenen Sender übernahm. In Kreisbüros und öffentlichen Vorlesungen versammelten sich viele Zuhörer. Im letzten nach Anheben der Augenlider bei weinenden 4. Deutschen Torpedoboots-Geleitschiffe, soweit sie die Weitertragung nicht an Bord ihrer Schiffe anhielten. In der Deutschen Gesandtschaft hatte sich ein Kreis Deutscher eingefunden, um die Rede des Führers zu hören.

Schweden

Stockholm, 16. Juli. Die Rede des Reichsführers vor dem Reichstag hat in der schwedischen Presse starke Beachtung gefunden, die in den Leberkreisen der Wäiter und durch Veröffentlichung eines verhältnismäßig eingehenden Berichtes der Rede zum Ausdruck kommt. Ein Teil der Rede wurde vom schwedischen Rundfunk auf Grammophonplatten übernommen und während des Abendprogramms übertragen. Ammensehend ist zu sagen, daß die drei größten schwedischen Zeitungen, „Das Wahlet“, „Stockholm Tidningen“, „Svenska Dagbladet“ und „Stockholm Tidningen“, sich je nach ihrer bekannten Einstellung bewähren, solche Punkte in der Rede hervorzuheben,

eine Reihe von Täuschungs-maßnahmen

die in erster Linie den Vorstand des Landgemeindevorstandes betreffen, in deren Besitz gebracht hat. Die Erklärung des Angeklagten, daß die Rechtschrift sein Eigentum geworden sei, ist nur insoweit richtig, als er den Besitz der

Aus Mitteldeutschland

Im Schlafe niedergefallen

Magdeburg. Wie erkt jetzt bekannt wird, ist in der Nacht zum Mittwoch der 30jährige Vertreter Rudolf Raab in seinem Zimmer in der Saffelstraße, mit einem harten Gegenstand niedergefallen worden. Raab ist vermutlich im Schlaf überfallen und gestorben worden.

In dem dringenden Verbot der Täterhaft steht ein gewisser Christian Blauweiser, der am 2. April 1906 zu Elbersberg (Kreis Cöpenick) geboren wurde. Blauweiser, der nun als Anhänger unter dem Spitznamen "Donny" bekannt war, wohnte mit Raab zusammen als Mieter. Am Tage vor der Tat waren sie in Streit geraten. Raab hatte dem Blauweiser eine Dose gegeben. Blauweiser geriet darauf in große Erregung und drohte später, Raab mit einer Bierflasche zuzuschlagen. Da Blauweiser seit dem Auffinden des Raab häufig ist, muß angenommen werden, daß er Raab nachts in dessen Zimmer niedergefallen hat.

1000 Mark Belohnung

für Auffindung des Mordes an Dr. Ing. Kraus.

Magdeburg. Der Regierungspräsident in Magdeburg hat für erfolgreiche Mitteilungen aus dem Publikum, die zur Auffindung des an dem Dr. Ing. Kraus verübten Verbrechens dienen, 1000 Mark Belohnung unter Ausschluß des Rechtsweges ausgesetzt. Die Bevölkerung wird dringend gebeten, die polizeilichen Ermittlungen gegen Auffindung der Täterhaft mit allen Kräften zu unterstützen, damit es bald gelingt, den Herzog von derartigen verbrecherischen Subjekten zu säubern.

Zu der Auffindung der Leiche des Dr. Ing. Kraus aus Danzig-Quarg führt wird nach berichtet. Die Leiche wurde etwa zehn Meter vom Kanal fortgetragen und hinter einem mit Schutt vermauerten, schwer zugänglichen Keller gefunden. Die Täter haben der Leiche ein Hod und Mantel ausgezogen und dann nach Westfalen durchgeschickt. Geräumt wurden sämtliche Verstecke.

Vermisst

Wittenberg (Saar). Der Arbeiter Willi Böhmner hat sich am 12. Juli aus seiner Wohnung Strumme Straße 7 gegen 4 Uhr morgens entfernt, um sich nach seiner Arbeit zu begeben. Er wurde von seinen Angehörigen nicht angetroffen, sondern hat sich vermisst gefunden. In seinem in Wörschelsche befindlichen Gebirgsjäger aufgegeben. Hier hat er sein Grabred und sein Frühstück zurückgelassen und ist seit dieser Zeit vermisst worden.

Zum zweiten Male befohlen

Gommern. Auf den Wuchstler Hoppe, der am 27. Januar d. J. auf der Heimfahrt nach Preußen schon einmal befohlen worden war, wurde am Freitag abend in der Nähe des Dammhofs der Weidenbusch abermals ein Schuß abgefeuert. Als Hoppe hinter dem noch ein 18jähriger Junge fuhr, vom Rade sprang, sah er auf einem Abhang zu seiner Rechten ein Mann knien, der sich ihm nach erhob und im Weide verlor.

Wasserknappheit in Hale

Hale (Harz). Da infolge der anhaltenden Trockenheit der Weidenbusch und der Grundwasserentnahme des Wuppertales sehr stark zurückgegangen sind, hat sich das heftige Wasserwerk genötigt gesehen, strengste Vorkehrungen für die Wasserversorgung zu treffen. Von Springbrunnen und Strahlbrunnen sowie das Vieh und Schreien der Gärten und Straßen mit Leitungswasser ist strengstens verboten und mit Wasserhähnen von der Wasserzuführung geschnitten worden.

Vor einen D-Zug geworfen

Als der Fern-D-Zug Berlin-Frankfurt die Wäldchen bei den Fischbäumen bei Bad Kösen passierte, warf sich eine hier zu Besuch weilende Frau vor den Zug. Sie war auf der Stelle tot.

Dank an den Arbeitsschiff

für tatkräftige Hilfe bei dem großen Waldbrand

Bad Liebenwerda. Der Landrat des Kreises Liebenwerda hat an den Führer des Arbeitsschiffes 14, Gutsbesitzer Simon, folgenden Schreiben gerichtet, das zum Ausdruck bringt, was das deutsche Volk an seinem Arbeitsschiff beifügt und was es ihm schon jetzt zu danken hat. "Wenn auch die Ältern über den Waldbrand bei Wöllingen, seine Entstehung, die Zweckmäßigkeit und Art der Durchführung seiner Dämpfung noch nicht geschlossen sind, so möchte ich doch heute schon namentlich der Arbeitsschiffen, deren Führer und ihren treuen Mannschaften für die Bereitwilligkeit, die Schnelligkeit und die Treue, mit der sie bei der Bekämpfung des ausgebreiteten Feuerbrandes eingegriffen sind, unseren aufrichtigen Dank sagen. Liegt auch die Aufgabe der Bekämpfung von Bränden in den staatlichen Diensten ausschließlich in den Händen der Forst-

Der Dorfteich als Fischbrünte

Krebs (Kr. Schmalitz). In einer der letzten Mähe wurde der Bewohner des Ortes durch lautes Brüllen aus dem Schlaf geschreckt. Man liefte fest, daß es sich um die Krebs handelte, die hier zur Brüte gezogen waren. Der hiesige Dorfteich ist nun wegen Krebs einer der wenigen, die noch Wasser führen, und der Dursch der Tiere ist zu quäsend, daß sie sogar in die Dörfer zu kommen.

Vom Blis erschlagen

Amberg. Sonnabend nachmittag wurde bei einem Wettstreit in Lärchen der Zimmermann Heinrich Burdardt auf dem Wäldwege an einer Weiselschele in Geln unter einem Baum vom Blis erschlagen.

Die Waffe in Händeshand

Müchtersheim. Leichterliches Umgehen mit der Schusswaffe hat wieder ein Opfer gefordert. Der Einwohner Karl Müdolf hatte eine geladene Kleinfeuerwaffe im Garten beiseite gestellt, wurde er dort seinen Entel mit einem Schussfreund spielen sah. Der Entel nahm das Gewehr und brüllte auf den Freund ab, der tot umfiel. Der Großvater wurde jetzt wegen fahrlässiger Tötung vom Schöffengericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Gemeinschaftsfestungen in Wittenberg

Wittenberg. Die seit Jahren geübte Sitte des Markttagessingen unserer Gesangsvereine wird in Zukunft dahin erweitert werden, daß auch die Mitglieder dieser beliebten Veranstaltung mitbringen sollen. Abwechselnd wird der Chor allein und gemeinsam mit den Jugendgruppen singen, und zwar ist für das Gemeinschaftssingen meist an bestimmte Volkstänze gedacht. Anknüpfend an das Singen ist in einem Anlauf eine öffentliche Musikier- und Singefestung, an der sich jeder instrumentell und Gesanglich beteiligen kann. Der Gedanke geht von dem musikalischen Leiter der Liedertafel, Lehrer Gentsch, aus.

Chronik der Anfälle

Wittenberg. Dienstag nachmittag waren auf der Straße Wittenberg-Geimburg zwei Radfahrer zusammengefahren. Der eine, der Arbeiter Wilhelm Schlegel, hat sich an Geimburg. Ist jetzt an den Folgen des Zusammenstoßes im Krankenhaus gestorben. Er hatte einen Armbruch und einen Schädelbruch erlitten.

Nübeland. In den Weisungen der Herzog

Portlandwerke blieb der Arbeiter Otto Scherzberg aus Nübeland mit dem Fuß in einer Schiene hängen. Ein auflaufender Wagen fuhr ihm von hinten auf beide Beine. Ein Bein wurde zerquetscht, während von dem anderen die Sehne abgefahren wurde.

Kelbra (Haff). Der letzte in Kelbra

lebende Veteran des Krieges von 1870/71, der Privatmann Albert Engel, ist im 85. Lebensjahr beim Baden erkrankt. Als er wie gewöhnlich an heißen Tagen in der Sonne lagerte, wurde er von einem Insektenstich befallen und ging unter. Man konnte ihn nur noch als Leiche bergen.

Wörlitz (Anhalt). Der Arbeiter Otto

Raaf wollte auf dem Pferde durchlaufende Pferde aufhalten, kam aber ins Stolpern und fiel in die Wäldchen, vor die die Pferde gehalten waren. Dem Unglücklichen wurde die linke Hand zerschlagen.

Bernburg. In der Poststraße fuhr ein

73jähriger Mann mit seinem Fahrrad in einen Personenkraftwagen hinein. Mit schweren Kopfverletzungen wurde der Verunglückte in das Krankenhaus gebracht, wo er bald nach der Entlassung starb.

Wettervorhersage

für 16. 17. Juli.

Heiter, trocken, wärmer, Gewitterneigung wahrscheinlich.

Wasserstands-Messungen

Datum: 16. Juli 1934

Table with 3 columns: Station, Höhe, and Stand. Rows include Gaaß, Elbe, and various gauging stations with their respective measurements.

MAX DAUTHENDEY: Raubmensch

Copyright by Georg Müller, Albert Langen, München

(23. Fortsetzung.) Sie lachte mich an, als hätte sie plötzlich entdeckt, daß es Ludwig war, mit mir zu plausen. "Was war denn jetzt dabei? Das war gar nichts, das hat doch nur nötig, daß man die Ventile verriegelt. - Jetzt ist der Dampf draußen, Komisch war es, wie die Maschine bohrte", so plauderte sie immer lachend, als wären wir alte Bekannte. Dann sah ich mir bald alle im Zug, und natürlich reisten wir bis zum Abend im gleichen Kasten, und ich hatte das Vergnügen nach dem Schreden mit der jungen Mexikanerin zusammen zu sitzen und weiterzureden zu dürfen. Nur die beiden alten Bekannten von mir, der Viktorin und seine Frau, hatten sich abseits gesetzt, und die mehrlöbliche Frau schaute mir immer erstarrt zu, wenn sie mich wie aus der Dampfröhre wieder nähertraten, in dessen ich immer wieder durch Mexiko herumlungerte, ohne mich zu lösen. Nach ein paar Wochen am Abendtag besichtigte die Karte der Nebenbahnen, die mir so reichlich vor der Ankunft in der Dampfkabine wurden, die aber nur erst das Präliminarium eines großen Konzerns vor aufstrebenden Seiten für mich laubeten. In einer Station, wo Mittag gegessen wurde, hatten sich einige Dutzend aus anderen Waggons absteigen umgesehen, und ein paar kamen mit großen Sträuben aus Gärten, welche, wie ich sah, in der Gegend von Mexiko zu reifen waren, und die ich mir nicht so auffindlich, wie es ihnen mochte, wenn man es in Europa wieder ergrüßte; denn die Station, an welcher Mittag gehalten wurde, war dafür bekannt, daß sich in der Nähe große Wälder plantagen bestanden, und die anderen Reisenden den kausalen karibische weiße und rosa Tropens Früchte, die man an den Benden der Waggons befestigte, und die während der Nachmittags-

lenken, da man uns heute wahrlich auf der Weisheit in Orinda beobachtet hat, wo wir her zu kommen, das ist Mexiko, ein abgemessenes flücht der alte erfahrene Strahler bringt. "Wenn Sie lange hier sind, werden Sie vielleicht noch ganz andere Dinge erleben." Ich konnte aber freilich nicht abhnen - und er war natürlich auch nicht, als er dies sagte. - daß der letzte Feindliche Wäld bei diesen "ganz anderen Dingen" wenige Monate später sein Leben einbüßen würde. Es war früher ein alter hartnäckiger Charakter, der bei mir, der ich jetzt aber mit dem Alter verweicht hat, doch ich mich, wenn ich lebend ausstiegen, in meinem Herzen verpöndelt hätte, mich ihnen zu nähern und sie zu lieben, ob ich wollte oder nicht, - und wenn ich damit auch einen anderen lebenden Dämon, der ich eben noch großes Interesse gezeigt hatte, noch tat und sie vernachlässigte. Es gelang es noch an diesem Nachmittag, daß ich mich wieder zu der mehrlöblenden jungen Frau umsetzen mußte, die so feilsch und intelligent in der Waggonecke saß und in die die Hochenerlandlichkeit starrte, - in diese Landstrich, die draußen ohne Wärme und ohne Wärme nach der Hauptstadt Mexiko nur mit feilschenden Augenpaarungen lebte, vorüberflieg. Die Wälder, die so farbig in die leere Luft stiegen wie Flecken von tollblauen Blüten, die fleischige Körper bekommen hatten, die sich mit den Blüten und dem gelblichen Körper nichts anfangen wollten. Die arme Wäld sah aus, als wäre ihr europäisches Herz von dem neuen fremden Land zu zerbrechen und von Menschen so zernagt wie ihre europäischen Wälder im Wäldchen, der bei ihrem Handgebad oben im Netz des Waggons lag. Welch ein Kontrast, sagte ich mir: alle diese Wälder, die da um uns mit die-höhen Blüten im Wäld reifen, und diese Europäerin, die eine Wäld mit herbe in das Wäldchen bringt, und die sich selbst, eine Wäld ohne zu erkennen Europa ist so wunderbar sentimental, dachte ich. Alle anderen Wälder, so schön es mir, mitten uns ver-laden, weil bei uns das Leben an einer abwechselnden Wäld zurückzuführen kann, zu einer ausgearbeiteten Wäld, die unter Wäld keine nicht hervorbringen kann wegen der Wäld, die da um uns mit die Wälder nicht fertig bringt, beim verachten können, aussehender und zubelesen werden und uns um abwechselnd Nabe zurückzuführen können.

Es muß also etwas nicht richtig an unserer gegenwärtigen europäischen Wäldern sein, weil wir uns immer noch alten Wäldern zurückziehen. Kommt dieses Leben nicht nicht davon, daß wir fast alle Institute haben, die Gärten, welche es sich hauptsächlich zur Aufgabe machen, uns mit den Gärten die alten herkömmlichen Kulturen bekannt zu machen? Was erlaubt sich bei der Staat eigentlich für seltsame widersprüchliche Gesetze an unserer Jugend? Einerseits behauptet er die Meinung des Gärten als Staatsziel, andererseits erlaubt das Gesetz und Wäld leben der vergangen werden als Staatsziel. Wie kann denn da ein junger Mensch wissen, was Staat und Menschheit von ihm wollen, wenn er zwei einander ganz entgegengesetzten Idealen huldigen soll, dem ästhetischen und dem heidnischen zugleich? Wenn jedoch der Mensch das eine von den beiden Idealen, das Christliche oder das Apollonische, ernst nimmt, er dem anderen Ideal vor den Kopf stoßen. So ist es jetzt mir hier ergangen mit den beiden Damen. Die eine, die Schwärmerin für alte Kulturen, die Apollonideistin, mußte ich beleidigen, wenn ich plötzlich die vom Wäld begleitete Mexikanerin, die eine geistliche Katholik war, bevorzugte. So lief ich für mich eine Art von Weltphilosophie und vermischte sie unklar mit meinen Gespinnsten. Die Reiseerzählung tat außerdem ihr übriges bei den Damen und mir, und als der Zug am Abend in Mexiko einlief, war ich gleich dem Dämon in eine oberflächliche und engen die anderen erlösten. Stimmung geriet, so daß ein kaltes, lautes, schallendes Wäldchen mich das ungenügende Ende dieser Reiseerzählung war, einer Momente, die aber trotzdem hier auf dem Weg nur ihren Platz, aber noch lange nicht ihr Ende für alle Wäldern gefunden hatte. Ich tröte mich einmischen mit dem Betrachter der mexikanischen Indianer, die mich jetzt bei der Ankunft in der Stadt sehr überraschten. Die Bevölkerung der Stadt, die ich damals als hunderttausend Europäer und dreihunderttausend Indianer.

(Fortsetzung folgt.)

